

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 6. Sitzung des Schulausschusses am 01.04.2008

im/in der

Waldorfschule, Vilser Schulstraße 17 in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 19:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Stimmberechtigte Mitglieder

Frauke Buchroth

Dr. Dr. Wolfgang Griesse

Georg Pilz

Ulf-Werner Schmidt

Claudia Staiger

Heinrich Klimisch

Reinhard Thöle

Hermann Schröder

Wolfgang Heere

Dagmar Boog

Patrick Bröcker

Heike Hikisch-Hartmann

Jürgen Schiffbach

Sabine Voss

Verwaltung

Volker Kammann

Gäste

Frau Kubina

Herr Steiner

Frau Steiner

Frau Schmitz

Frau Nikolai

Frau Blaser

Frau Jaschke

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Kubina begrüßt die Mitglieder des Ausschusses herzlich in den Räumen der Waldorfschule.

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung mit Schreiben vom 18.3.2008 sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

**Begehung und Vorstellung der Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen
- Frau Kubina, Leiterin der Waldorfschule**

Frau Kubina stellt zunächst die Vertreter der Waldorfschule und ihre Funktionen in Schule und Trägerverein vor. Sie stellt die Unterrichtsfächer und deren inhaltlichen Schwerpunkte dar und verweist darauf, dass die Schule kollegial geführt wird. Bereits frühzeitig werden zwei Fremdsprachen erlernt. Fachunterricht in Handwerk bzw. Handarbeit bilden einen wesentlichen Inhalt des Unterrichts.

Zur Zeit werden in der 1. und 2. Klasse 15 bzw. 21 Schüler unterrichtet. Für den kommenden Jahrgang beträgt die Zahl der Anmeldungen z.Zt. 17 Schüler. Ab dem kommenden Schuljahr wird es an der Schule Raumprobleme geben. So sollen übergangsweise Container aufgestellt werden. Das Außengelände der Schule wird durch die Nutzung des angrenzenden Spielplatzes ergänzt. Diesen möchte man in jedem Fall noch gerne bis zum Umzug in ein anderes Gebäude weiterhin nutzen.

Dazu wäre der Wunsch das Anbringen von Absperrungen (Ketten) vor dem Eingang des Schulgebäudes sowie im hinteren Bereich des Zugangs vom Spielplatz zum Parkplatz.

Frau Nicolay stellt als Gründungslehrerin die Geschichte der Entstehung der Waldorfschule am Standort Bruchhausen-Vilsen dar. Ausgehend vom seit Jahren bestehenden Waldorfindergarten Engeln haben sich Eltern Gedanken über den anschließenden Besuch einer Waldorfschule gemacht, um den Fahrweg zur nächstgelegenen Waldorfschule in bis zu 60 km Entfernung zu verkürzen. Ein enger Kreis von ca. 25 Interessierten Eltern hat sich als Beirat konstituiert und sich zunächst auch besonders um die Standortfrage bemüht.

Nach großem Hin- und Her kam es in Bruchhausen-Vilsen zur Schulgründung, da gerade hier eine Unterstützung beim Suchen nach geeigneten Räumlichkeiten zum Erfolg führte.

Der gegründete Verein setzt sich zum größten Teil aus der Elternschaft zusammen. Er hat eine starke Verbundenheit zum aktiven Schulleben und nimmt die Selbstverwaltungsaufgaben wahr bzw. organisiert diese.

Die Finanzierung der ersten 3 Jahre der Existenz der Schule muss ohne staatlichen Zuschuss erfolgen, da das Land Niedersachsen erst im Anschluß einen Zuschuss in Höhe von etwa 60 % der laufenden Kosten tragen wird.

Von den Eltern wird ein Schulgeld von durchschnittlich etwa 180 € aufgebracht, dass einer Einkommensstaffelung unterliegt.

Sie weist darauf hin, dass nach unabhängigen Erhebungen die Bezuschussung eines Schulplatzes einer Waldorfschule zwischen 2. und 3.000 € jährlich beträgt, während für einen aus öffentlichen Mitteln vollfinanzierten Schulplatz etwa 5. - 6.000 € jährlich. Waldorfschulen ersparen dem Staat danach einen Betrag von jährlich etwa 172 Millionen €.

Lehrergehälter werden durch das Land nicht getragen. Waldorflehrer erhalten ein Gehalt auf einem

Niveau das etwa bei 80 % der vergleichbaren staatlichen Lehrer liegt.

Die Waldorfschule ist Mitglied im Bund der Waldorfschulen und ist durch die Landesschulbehörde geprüft und genehmigt.

Arbeitskreise aus Vereinsmitgliedern nehmen die Aufgaben wahr, so sind Arbeitskreise für die Themen Bauen, Schulhofgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit eingerichtet.

Das Einzugsgebiet umfasst die Kreise Nienburg, Diepholz und Randbereiche des Kreises Verden. Die Anzahl der Schüler aus der Samtgemeinde nimmt zu. Da die bestehenden Waldorfschulen z.B. in Ottersberg sehr überlaufen sind wird Br.-Vilsen auch von Auswärtigen gern angenommen.

Herr Jaschke weist darauf hin, dass das Schulgebäude den kommenden 3. Jahrgang nicht mehr aufnehmen kann und daher Container aufgestellt werden sollen. Die Zeit der Unterbringung der Schule im jetzigen Gebäude ist auf höchstens 4 Jahre, also bis längstens 2010/2011 begrenzt. Der Verein wird einen eigenen Schulbau dabei selbst finanzieren müssen.

Baupläne für einen Neubau sind vorhanden, so dass nun die Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden.

Der Trägerverein hat zur Aufnahme in den Bund der Waldorfschulen eine Finanzplanung über einen Zeitraum von 10 Jahren aufstellen müssen, um die finanzielle Basis für eine Schulgründung darstellen zu können.

Zeitgleich mit der Waldorfschule in Bruchhausen-Vilsen sind 4 Waldorfschulen gegründet worden. Bruchhausen-Vilsen hat hier die bisher beste Basis legen können.

Wunsch des Trägervereins ist es weiterhin in Bruchhausen-Vilsen ansässig zu bleiben, also auch den Schulneubau hier zu errichten. Die Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Objekt oder Grundstück wäre dabei wünschenswert.

Ziel des Trägervereins ist es eine komplett einzügige Waldorfschule (Klassen 1 – 12) am Standort Bruchhausen-Vilsen zu betreiben.

Herr Klimisch fragt nach der für einen Neubau notwendigen Grundstücksgröße.

Herr Jaschke geht von einem Flächenbedarf von ca. 10. - 15.000 m² aus.

Er geht noch einmal auf die Finanzierung der Waldorfschule ein und erläutert das Konzept Finanzmittel über Bürgschaften der Eltern abzusichern. Die Waldorfschule finanziert sich über die GLS Bank (Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken). Es wird darum geworben, dass Eltern den Verein über die Hergabe eines Darlehns oder die Absicherung einer Bürgschaft in Höhe von durchschnittlich 3.000 € unterstützen. Die ist jedoch von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation der Eltern abhängig und führt in keinem Fall zu einem Ausschluss oder einer Ablehnung von Schülern.

Herr Dr.Dr. Griese fragt an, wo die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen die Waldorfschule unterstützen könnte.

Die Vertreter der Schule erläutern, dass z.B. 2 Tafeln für die neuen Unterrichtsräume fehlen und darüber hinaus kann durch den Verein eine Bedarfsliste mit kleineren Sachausstattungen aufgestellt werden und bei der Samtgemeinde eingereicht werden. Genannt werden dabei Landkarten zur Heimatkunde

Auch der Kontakt zu örtlichen Handwerken bzw. Gartenbaubetrieben wäre hilfreich. Weiterhin wäre die Nutzung von Turnhallen in der Zukunft ein Anliegen des Vereins.

Herr Pilz fragt nach der Mitgliederzahl des Vereins.

Frau Schmitz erläutert, dass der Verein z.Zt. 33 Mitglieder aus Elternschaft, Freunden und Förderer besteht. Es wird ein monatlicher Beitrag von 7,50 € erhoben. Der Verein unterstützt aus seinen Mitteln die Schule.

Herr Jaschke ergänzt, dass der Verein Arbeitgeber, Impulsgeber für die Ausrichtung der Schule und Förderer der Schule in einem ist. Es wird für die Zukunft wichtig sein den Verein durch eine Verbundenheit z.B. ehemaliger Schüler zu stärken.

Herr Dr.Dr. Griese fragt nach den Kriterien die für die Gründung der Waldorfschule zu erfüllen waren.

Herr Jaschke erläutert, dass die Gründung der Schule durch die Einbindung in die Landesarbeitsgemeinschaft und damit den Bund der Waldorfschulen vereinfacht wurde. Gegenüber dem Bund der Waldorfschulen musste durch den Trägerverein der Nachweis der inhaltlichen pädagogischen Ausrichtung der Schule an die Waldorfpädagogik erbracht werden. Daneben musste die schulrechtliche Genehmigung durch die Landesschulbehörde erfolgen. Dazu musste der Nachweis des ordnungsgemäß organisierten und strukturierten Schulbetriebs erbracht werden.

Die ersten 3 Jahren des Schulbetriebs müssen vollständig finanziell eigenständig bestritten werden.

Herr Dr.Dr. Griese fragt nach, was im Fall einer nur geringen Schülerzahl passieren würde.

Frau Kubina erläutert, dass die Wirtschaftlichkeit gegeben sein muss. Daneben findet inhaltlich eine öffentliche Prüfung nach den Kriterien des Schulgesetzes durch die Landesschulbehörde statt. Ebenso muss die Durchlässigkeit im Schulsystem gegeben sein. Der Sekundarabschluss I wird in der Waldorfschule nach 12 Schuljahren erreicht.

Frau Hikisch-Hartmann ergänzt, dass Waldorf -Schüler das Abitur nach einem besonderem Vorbereitungsjahr in der Waldorfschule unter staatlicher Aufsicht ablegen können.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Vertretern der Waldorfschule für die umfangreichen und interessanten Ausführungen und den besonderen Rahmen dieser Sitzung des Schulausschusses.

Punkt 3:

00-0089/08

Neufassung der Benutzungsordnung und Änderung des Kostentarifs zur Verwaltungskostensatzung

- Kooperationsvereinbarung Samtgemeindebücherei / Schulen des Schulzentrums

Herr Kammann erläutert die Hintergründe der Satzungsänderung. Aus dem Gymnasium heraus ist der Wunsch nach einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Bücherei geäußert worden. Wesentlich ist dabei die Ausweitung der Freistellung der Schüler der 5. Klassen von Benutzungsgebühren. Der Idee der Kooperation haben sich alle Schulen des Schulzentrums angeschlossen. Die Benutzungsordnung und die Verwaltungskostensatzung ist wegen dieser Ausweitung der Gebührenfreiheit anzupassen.

Parallel dazu soll vorsorglich durch eine Änderung des Punktes 9. der Benutzungsordnung die Möglichkeit des Ausschlusses von der Benutzung bei gravierendem Fehlverhalten, besonders bei nachhaltiger Nicht-Rückgabe von Büchern, geschaffen werden.

Frau Staiger regt an die Waldorfschule in die Kooperation mit einzubeziehen.

Der Schulausschuss empfiehlt mit dieser Änderung einstimmig:

Die in der Anlage beigefügte Neufassung der Benutzungsordnung und die Änderung des Kostentarifs zur Verwaltungskostensatzung für die Samtgemeindebücherei wird beschlossen.

Punkt 4:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4.1:

Einbeziehung der Grundschule Asendorf in das Regionale Integrationskonzept

Herr Kammann teilt mit, dass die Grundschule Asendorf sich nun entschlossen hat sich am Konzept für die sonderpädagogische Grundversorgung in den Grundschulen der Samtgemeinde zu beteiligen. Die Landesschulbehörde hat eine unbürokratische Bewilligung der damit verbundenen Förderstunden ab dem kommenden Schuljahr in Aussicht gestellt. Die Grundschule Martfeld möchte sich weiterhin nicht daran beteiligen.

Punkt 5:

Anfragen und Anregungen

Anfragen und Anregungen werden nicht vorgetragen.

Punkt 6:

Einwohnerfragestunde

Anfragen von Einwohnern werden nicht vorgetragen.

Herr Dr. Dr. Griesse bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung

Der Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Protokollführer